

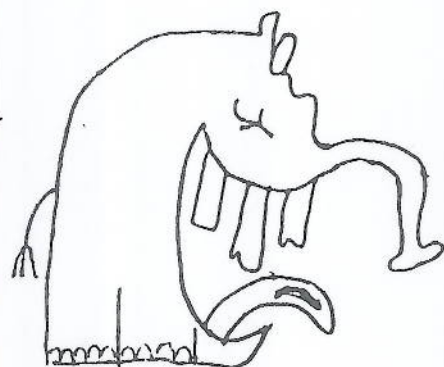
Millionen Leser sind enttäuscht! Denn.....

...DAS IST DAS LETZTE

für dieses Jahr.

Dezember 84

Nr. 5



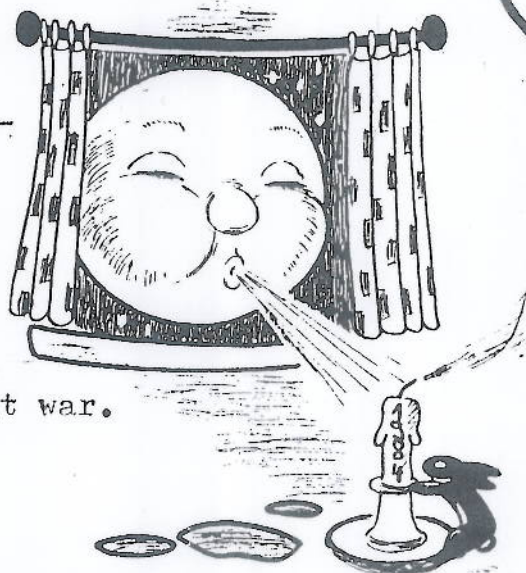
Umsonst *

Es ist wieder mal geschafft.

Das alte Jahr neigt sich seinem Ende zu, und trotz Waldsterben, Flickaffäre, schlechtem Sommerwetter und roter Laterne für den FSV wurde Orwells Schreckensvision noch nicht zur Wirklichkeit. Auch der, noch immer auf die Wende wartende, Kanzler Helmut II. konnte vom "großen Bruder" nicht gestürzt werden.

Für uns jedenfalls brachten die vergangenen Monate sehr viel Schönes. Große Erfolge und eine tolle Kameradschaft die nie so gut war. Das das auch 1985 so bleibt wünscht sich:

Eure Redaktion



Aus dem Inhalt:

- Rückschau 1984 S.2
- Die Affäre "Schwacke" S.7
- Hitparade S.4
- Tips zur Plattenpflege S.5
- Jahreshoroskop 1985 S.6
- Neues vom Weihnachtsmann S.3

Impressum:

"Das Letzte" erscheint kostenlos in unregelmäßigen Abständen.

Herausgeber:

Panik Group Altenhasslau

Auflage:

100

Redaktion dieser Ausgabe:

Wolfgang Flaner, Michael Wögler,
Roland Schertel, Jürgen Bock,
Thomas Engel, Peter Junger.

Sportliche Bilanz des vergangenen Jahres:

1984 - Ein "Jahr der Panik"

Sechs Turnierteilnahmen im Jahr 1984 brachten den Panikern drei Turniersiege, die wohl jedem eingefleischtem Mitglied der Panik Group in unvergeßlicher Erinnerung bleiben werden.

Der wichtigste Turniergezinn für das Team der Panik Group dürfte wohl der 1. Platz des am 21.06.84 ausgerichteteten Ortsvereinsturnier gewesen sein. Da die Panischen bereits zum zweiten Male dieses Turnier (das für die Mannschaft den Stellenwert einer Welt- oder Europameisterschaft einnimmt) gewonnen hat, besteht nunmehr die Möglichkeit den Wanderpokal endgültig in den Besitz der PGA zu bringen. Voraussetzung dafür ist, daß die Panik-Cracks im nächsten Jahr erneut den "Pott" holen. Die schärfsten Konkurrenten um den wertvollen Pokal sind die Mannschaften der Haselnüß und des Turnvereins (Abt. Handball), wobei die Karnevalisten die besten Chancen hatten in diesem Jahr den dritten Ortsvereinsturniersieg zu landen. Doch die Panik Group machte den "Narren" einen Strich durch die Rechnung. Im vielleicht besten Spiel des Jahres (aus der Sicht der PGA) schlug die Panik-Elf die Haselnüß mit 3:1 Toren und sicherte sich somit den Einzug ins Finale, in dem man dann die Folkloregruppe mit 2:0 Toren bezwingen konnte. In die Vereinsgeschichte ist wohl auch der spektakuläre Treffer von Manfred Weitzel im Spiel gegen die Haselnüß eingegangen. Noch heute spricht man von dem akrobatischen Fallrückzieher, der dem Spiel die entscheidende Wende zugunsten der Paniker gab.

Vom Spielverlauf her gesehen der schönste Erfolg war der Gewinn des vom VHC Geinhausen veranstalteten Turnier am 02.09. dieses Jahres. Die Mannschaft der Spezialisten aus Kassel und der Kinzighalle Roth wurden jeweils mit 2:1 Toren bezwungen. Gegen das Team des AVG Herolz reichte ein Treffer zum Sieg. Im Finale spielten dann brasilianisch und nahmen den Eintracht Fan Club "Spessartadler" aus Eidengesäß nach allen Regeln der Kunst auseinander. Am Ende hieß es 6:1 für den begeisternd aufspielenden Altenhaßlauer Schoppeverein.

Den überraschendsten Turniersieg landete die Panik Group in Alzenau-Hörstein. Die Tatsache, daß man im Vorjahr bei diesem Turnier in der Rauschberghalle den letzten Platz belegt hatte, ließ die Panischen völlig kalt. Zum Erreichen der Zwischenrunde genügte der "Panik" ein Sieg (3:1 gegen FC Schnell am Tresen) und zwei Unentschieden (jeweils 1:1 gegen Rauschbergrenner Hörstein und FC Schlappschuß Somborn). In der Zwischenrunde traf man wieder auf die Rauschbergrenner. Mit drei herrlichen Treffern krönte man eine spielerisch sehr gute Leistung, die von den an diesem Tage in Hochform spielenden "Mani" Weitzel und "Zimbo" Zimmermann ausging. Auch in der zweiten Partie der Zwischenrunde schlug das "Duo Infernale" zu und führte die Paniker zu einem deutlichen 4:1 Sieg gegen den Motorradclub Dettingen. Endspielgegner der PGA war der schon totgesagte und noch

"einmal" aufgestandene FC Forelle Lieblos. Mit 4:1 Toren wurde das Team der "Fische" entzaubert und somit der dritte Turniersieg im Orwelljahr realisiert.

Bei zwei weiteren Turnieren konnte das Team der Panik Group noch einen beachtlichen 3. Platz und 4. Platz belegen. Hierbei entschied in den Spielen um den 3. und 4. Platz ein Elfmeterschießen für beziehungsweise gegen die Paniktruppe. Unter ferner Liefen landete die "Panik" nun schon zum zweiten Male bei dem Marathonturnier auf der Ronneburg. Vier schmerzliche und zum Teil vermeidbare Niederlagen stand lediglich ein Sieg gegenüber.

Neben den Teilnahmen an Turnieren bestritt die Panik Group elf Freundschaftsspiele, in denen man sechsmal verlor, einmal Remis spielte und viermal gewann. In der torreichsten Begegnung dieser Saison gegen die "Rösslis" aus Geisnitz fielen insgesamt 13 Tore. Die Hobbyfußballer aus dem Nachbarort siegten dabei erstmals gegen das Team der PGA (Ergebnis: 7:6). Der höchste Sieg für die Panik-Cracks fiel mit 8:0 Toren gegen den FC Schlappschuß Somborn aus. Die Niederlagen wiesen nie mehr als zwei Tore Differenz auf. Ein Jubiläum besondere Art feierte die Panik Group in ihrem 75. Spiel. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte spielte man gegen eine Mannschaft mit ausländischen Spielern. Gegner war der OFC Fab Club Altenhaßlau, der durch einige französische Gäste verstärkt wurde. Am Ende hieß es 4:0 für die PGA, die erhebliche Schwierigkeiten gegen diese Auswahl hatte. Das 200. Tor markierte Michael Wögler (1. Tor Thomas Arnold; 100. Tor: Joachim Kling) am 26. Oktober im Spiel gegen die Rössli Kickers.

Den Abschluß des Spielbetriebes in diesem Jahr bildet das fast schon traditionelle Weihnachtsturnier der Firebirds, in dem es möglicherweise noch vor Beginn des neuen Jahres zum 100. Spiel der Panik Group kommt.

Auch nach Ende des sportlich erfolgreichsten Jahres werden sich die Panischen nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen, sondern man wird mit dem Motto: Erbarmen, zu spät - die Paniker kommt neuen Taten entgegengehen.

Die Bilanz '84 sieht wie folgt aus: Folgende 25 Spieler waren für die "Panik" im Einsatz: M. Weeber, W. Planer, M. Wögler, S. Zimmermann, M. Weitzel, P. Weitzel, D. Otto, J. Bock, Th. Engel, R. Glock, F. Schön, P. Junger, Th. Arnold, W. Rupprecht, R. Schertel, J. Mühle, J. Kling, Th. Bemert, C. Pauliuc, B. Hoffmann, A. Müller, M. Czakay, W. Wohland, D. Müller und nicht zu Letzt Schwacke.

In allen Spielen wirkten mit: M. Weeber, S. Zimmermann und Th. Engel. Insgesamt hat die Panik Group 39 Spiele absolviert. Davon waren: 19 Siege, 8 Unentschieden und 12 Niederlagen. Punktverhältnis: 46:32 Torverhältnis: 92:58

Neues vom Weihnachtsmann:

Der Weihnachtsmann auf der Reeperbahn

Von drunt' vom Hafen komm' ich her.
 Ich muß euch sagen, es war ziemlich schwer,
 auf St. Pauli bei leichten Mädchen und Seebär'n
 den Alten mit seinem Sack aufzustöbern.
 Und wie ich so schritt durch das Schneegeriesel:
 bei der Großen Freiheit fand ich ihn dann
 in einer polizeilich verbotenen Piesel
 und stinkbesoffen – den Weihnachtsmann.

Er hing an der Theke, soff Grog und sang stolz
 (und es lauschten andächtig die Gäste)
 die Ballade: «O Tannen-, o Tannenholz,
 wie klebrig sind deine Äste!»
 Sein traditioneller, weißwallender Bart
 geriet ihm des öftern ins Grog-Glas,
 wobei er nach typischer Weihnachtsmannart
 leicht schräge auf seinem Bock saß.
 Das war eine Stimmung! So weihnachtlich!
 Zwei Striptease-Engelchen setzten sich
 dem Weihnachtsmann auf die Beine
 (die hatten ganz schön einen sitzen,
 und da sah man die Lichtlein blitzen...)
 und schließlich weinte die eine:
 O, lieber guter Weihnachtsmann,
 nun fang mit der Bescherung an!
 Und da verhaute der Gute
 die Weiber mit seiner Rute...
 Und dann grölten wir alle im Männerchor
 das Lied vom offenen Himmelstor,
 und der Weihnachtsmann rief: Hosianna! Hepp, hepp!
 und versuchte samt Sack einen Solostep,
 wobei er geschickt auf den Tischen sich tollte
 und plötzlich dumpf dröhnend zu Boden rollte.



Da ertönte ringsum der fromme Appell:
 «Hebe die Beine' und spute dich schnell!»
 Es klangen die Glocken,
 es fielen die Flocken,
 es qualmten die Socken,
 es eilten die Stunden, acht Glasen, veer Klocken,
 Ahoi! holder Knabe mit goldenen Locken,
 kein Auge blieb trocken,
 und den Weihnachtsmann sah man nur groggen und groggen!



Der Wirt war am Bierhahn längst eingeschlafen.
 Es tuteten weihnachtlich-milde vom Hafen
 die Werft- und die Schiffssirenen.
 Aber noch immer gab einer der Engel
 nicht Ruh mit dem christlichen Liebesgequängel
 und flocht, um den Weihnachtsmann zu verwöhnen,
 Bierdeckel in seinen Bart und Brezelgeschmeide
 und sprach: «Ich verkündige dir große Freude!...»

Der Weihnachtsmann ergriff seinen Sack.
 «Du Naseweise, du Schelmenpack,
 du Aufgebundene bis untenhin,
 du glaubst wohl nicht, daß ich der Weihnachtsmann bin?»
 Und fing an zu weinen. Von einer Marie,
 die eigentlich eine Jungfrau hold.
 Auf dem Heiligengeistfeld habe er sie
 überredet zu was sie von selbst nie gewollt.
 Aber Weihnachten dürfe ihn keine verführen –
 und begab sich hinaus auf die Reeperbahn
 (den Sack auf dem Rücken, auf allen vieren,
 vermied er es klug, die Balance zu verlieren),
 wobei er entsetzlich zu grölen begann:
 «Die Menschen, die haben keine Frömmigkeit nicht!»
 Und entschwankte zur Fähre.
 Zur ersten Schicht.

Fortsetzung von Seite 2

Die besten Torschützen 1984 waren:

1. Michael Wögler	23 Tore
2. Manfred Weitzel	16 Tore
3. Daniel Otto	15 Tore
4. S. Zimmermann	9 Tore
.	.
25. Michael Weeber	-2 Tore

Die Gesamtbilanz von 1982-84 hat folgendes Aussehen: 93 Spiele: 45 Siege
 21 Unentschieden
 27 Niederlagen

Punktverhältnis: 111:75
 Torverhältnis: 233:143

Ewige Torschützenliste (Platz 1-10):

1. Daniel Otto	54 Tore
2. Michael Wögler	36 Tore
3. Manfred Weitzel	22 Tore
4. Stefan Zimmermann	18 Tore
5. Peter Junger	17 Tore
6. Joachim Kling	14 Tore
7. Wolfgang Rupprecht	12 Tore

8. Jürgen Bock	11 Tore
Thomas Engel	11 Tore
10. Thomas Arnold	10 Tore

Erfreulicherweise gibt es seit Sommer dieses auch eine Panik Group Damenmannschaft, die bisher zwei Spiele gegen die Damen des FSV Geislitz ausgetragen hat. In beiden Partien mußte man die klare Überlegenheit der Geislitzerinnen anerkennen (7:1; 8:0).

Torschützenliste:

1. Monika Viehmann	1 Tor
2. ?	0 Tor
3. ?	0 Tor

In der PGA-Damenmannschaft spielten: Heike Schmidt, Birgit Uden, Simone Bretschneider, Simone Viehmann, Dagmar Schmidt, Lydia Rohmann, Petra Kling, Andrea Wohland, Monika Viehmann, Heike Halbhuber, Heike Krause, Erika Damm, Christina Heid und Sigrid Pollmanns.

Lalü

HIT PARADE

Die offizielle Hit-Parade des Bundesverbandes der phonographischen Wirtschaft. Sie wird von MEDIA-CONTROL durch Verkaufsumfragen in Schallplattenläden ermittelt. Diese Liste gibt an, welche Singles in Deutschland am häufigsten verkauft wurden. Veröffentlicht von der Fachzeitschrift „Der Musikmarkt“.

1	I just called to say	8. Wo. Stevie Wonder
2	The neverending Story	10. Wo. Limahl
3	Careless Whisper	7. Wo. George Michael
4	Irgendwie, irgendwo, irgendwann	5. Wo. Nena
5	Why?	6. Wo. Bronski Beat
6	Master and Servant	8. Wo. Dopsche Mode
7	Ghostbusters	8. Wo. Ray Parker Jr.
8	Forever young	3. Wo. Alphaville
9	Disco Band	Scotti
18	The War Song	Culture Club
19	Kalimba de	8. Wo. Bossy M.
20	Such a Sh	16. Wo. Talk Talk
21	Sunglas	4. Wo. Corey H
22	Squar	9. Wo. Al Cor
23	She	10. Wo. Cyn
24	Pr	15. Wo. F
25		5. Wo
26		

Warum sollen immer nur die hochbezahlten Pop-Stars mit jedem Schrot in den internationalen Hitparaden herumkriechen? Schließlich hat doch jeder von uns ein wenig musikalisches Talent. Man singt in Wirtschaften, in der Badewanne oder sonst wo. Nach langem Zuhören ist es uns endlich gelungen die erste offizielle Altenhaßlauer Super Hitparade mit allen aktuellen Könnern. Ermittelt durch Panik Control Co Ltd:

SINGLE BESTSELLER

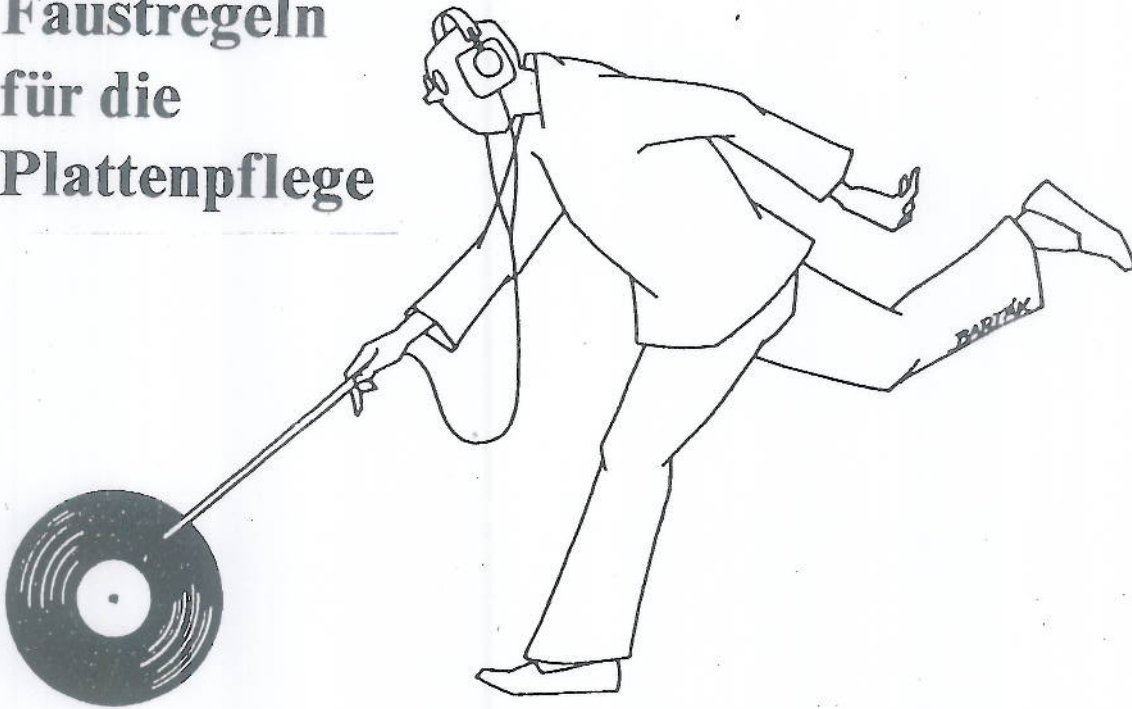
1. Da ya think i'm sexy? Michael Weeber
2. Ihr Kinderlein kommet Daniel+ Anette Otto
3. The name of the game M. Apel+ H. Berger
4. Give peace a chance OFC Fanclub "Rote Wölfe"
5. Der Teufel hat den Schnaps gemacht Willi Wohland
6. Moni, scharf wie Peperoni Thomas Engel
7. Und dabei liebe ich euch beide Monika Viehmann
8. Mexican girl Manfred Weitzel
9. So lonely Ralf Glock
10. Show me the way to the next whiskey bar Peter Junger
11. If I had a hammer Jörg Mühle
12. Daddy Cool Wolfgang Planer
13. What goes up? Gelnhäuser Polizei Chor
14. Little big man Herbert Jäschke
15. Am Brunnen vor dem Tore, The Kulmbach singers
16. Neue Männer braucht das Land Tina Heid
17. No woman no cry Stefan Zimmermann
18. I can't Harry love Andrea Wohland
19. Man eater Andrea Knop
20. Mana mana Dieter "Nobbel" Caspar
21. I'm a poor lonesome Cowboy Wolfgang Rupprecht
22. Der Mann mit der Mütze Wolfgang Planer

Die aktuelle Neuvorstellung:
 (-) Alexandra Thomas Arnold

PANIK GROUP TERMINE:

- 22.12. Hallenturnier der "Firebirds Altemmittlau" in Somborn.
- 23.12. Panik Group Weihnachtsfeier
- 26.12. Gemeinsames Ski.- und Schlittenfahren.
- 31.12. Bei Schnee "Spiel zwischen den Jahren".
Silvesterparty.
- 13.01. Hallenturnier des "FC Schlappschuß Somborn" in Somborn.
- 19.01. Besuch der 2. Haselnüss-Fremdensitzung.

Faustregeln für die Plattenpflege



1. Benützen Sie Ihre Lieblings-LP ruhig von Zeit zu Zeit als Frisbee-Scheibe. Die frische Luft beseitigt auch die hartnäckigsten Staubpartikel von der Plattenoberfläche. Nach Gebrauch wieder in die Urform zurückbiegen.

2. Verzichten Sie auf das lästige Gefummel mit den Schutzhüllen. Es lohnt sich vielmehr, die Platten ohne Schutzhüllen senkrecht übereinander zu stapeln, denn dadurch bleiben die LP's gleichmäßig schön flach.

3. Reinigen Sie Ihre Schallplatten ausschließlich mit natürlichen Produkten: Klares Leitungswasser, besonders wenn es einen hohen Härtegrad hat, wirkt wahre Wunder. Wischen Sie den Staub mit den Handflächen von Ihren Platten. Das ist wirkungsvoller als die Benutzung irgendeines Spezialpräparates, an dem ja doch nur der Hersteller verdient.

4. Verleihen Sie Ihre Platten regelmäßig. Gönnen Sie ihnen das Fremdgehen mit anderen Tonabnehmersystemen. Häufiges Abspielen erhöht die Wiedergabequalität uneingeschränkt.

5. Bei den Tonabnehmern kann man so manche Mark sparen. Faustregel: Das System sollte nicht teurer sein als eine LP aus dem Sonderangebot des örtlichen Kaufhauses. Kenner und Nostalgiker schwören auch heute noch auf handgefertigte Nägel eines schwedischen Grubensteigers aus Kiruna.

6. Kreuzen Sie ruhig Ihre Lieblingsstellen auf der Plattenoberfläche an. Eine Markierung mit einem scharfen Gegenstand (z. B. Küchenmesser) erleichtert Ihnen das Auffinden.

7. Kaufen Sie grundsätzlich nur ausländische Billigpressungen (Mauretanien, Albanien, Falkland-Inseln). Die dort ansässigen Fachkräfte fertigen noch jede LP in Handarbeit mit Sachverstand und viel Liebe zum Detail an.

8. Hüten Sie sich vor audiophilen Spezialpressungen. Sie wollen Ihre Platten ja doch nur auf die 1,95-DM-Cassette für Ihre Anlage im Auto überspielen. Leisten Sie sich lieber vorequalisierte, soundfeed-

back-gesteuerte Cassetten der gehobenen Luxusklasse (Stückpreis ca. 2,- DM).

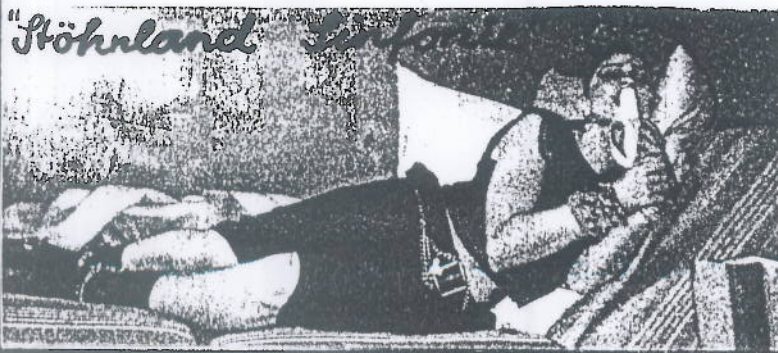
9. Auch Ihre Verwandten besitzen Tondokumente von unschätzbarem Wert: Schöne alte Caruso-Aufnahmen von kurz nach dem I. Weltkrieg zeigen Ihnen erst so richtig, was Mono eigentlich bedeutet. Verschaffen Sie sich die ungeteilte Freude, bald ein neues Tonabnehmersystem auszusuchen zu können.

10. Kaufen Sie überhaupt keine Platten mehr. Schließlich gibt es jetzt CD-Player, und bald werden die Vinylplatten über Nacht aussterben. Die Industrie verkauft Ihnen heute noch schwarze Scheiben, für die es 1985 keine Abspielgeräte mehr geben wird.

**LP DER
WOCHE :**



Tausende von Frauenherzen jauchzen; denn endlich ist sie da! Die langersehnte LP von Michael Weeber, dem "Mann für gewisse Stunden". Sie enthält eine bisher nicht dagewesene Zusammenstellung seiner großen Erfolge. Neben dem Singlehit "Do you think I'm sexy" präsentiert der Herzensbrecher eine interes-



sante Mischung aus Schmuse-songs und Aufreisern, die die Frauen von 8-80 in Ekstase versetzen. Die LP mit Titel "Stöhnland Sinfonie" ist in allen Läden zum Preis von nur 6,66 DM erhältlich.
Titel: "Sex Machine", "What's Love", "Kann denn Liebe Sünde sein", "Lady", "Dreamer", "Love me", "I have the Touch", "u.v.a."

Die Sterne lügen nicht


das tut für Sie
unser Aushilfsastrologe
Adolf Sommering

WIDDER
21. 3. - 19. 4.



Geduld und Fleiß zahlen sich aus. Leider nicht für Sie, sondern für Ihren Arbeitgeber. Durch übertriebene Eile verderben Sie sich alle Möglichkeiten. Aber ist die Möglichkeit, auf der Straße von einem Auto überfahren zu werden, wirklich so wünschenswert? Nehmen Sie im März nicht alles wortlos hin. Danken Sie den Menschen, die sich herablassen, Sie zu erwidern und zu beleidigen. Für den kommenden Sommer sollten Sie sich ruhig eine Menge vornehmen. Es klappt so wieso nichts. Der 7. September ist ein günstiger Tag für lang aufgeschobene private Erledigungen: Prügeln Sie Ihren Partner! Neue Menschen kommen auf Sie zu. Springen Sie rechtzeitig beiseite, falls die Berichten sind. Illusionen können schmerzlich werden. Zum Beispiel die Illusion, Ihr Partner hätte Ihnen die Prügel vom 7. September schon verziehen. Konzentrieren Sie sich im Dezember voll auf die Gegenwart. Die Zukunft wird noch be- schüssener. Und vergessen Sie nicht, die Augen vor dem Einschlafen zuzumachen. Nachher ist es vielleicht zu spät.

STIER
20. 4. - 20. 5.



Sie werden im nächsten Jahr einen wahn- sinnig schlechten Film sehen: Er handelt von einem Dreijährigen, der urplötzlich dem Bösen verfällt. Das wäre an sich noch nicht so schlimm, wenn dieser besessene Dreijährige nur nicht gar so blöd wäre. Er soll auf Geheiß des Bösen seine Mutter vergewaltigen, seinen Vater lebendig im Garten vergraben, die Kirche sprengen und den Orient-Expres durch Manipulation der Zünderkerzen zum Engleisen bringen. Kindeleicht! Doch was macht er? Bringt seine Mutter dazu, in der Kirche Kerzen anzuzünden, hilft seinem Vater, den Garten zu sprengen und versucht ver- zweifelt, den Orient-Expres zu vergewal- tigen, wobei er - aber ich will nicht zuviel verraten: Sie müssen sich den Film ja noch anschauen.

ZWILLINGE
21. 5. - 20. 6.



Jawohl. So geht's doch auch. Ein mukul- loses Jahr steht Ihnen bevor. Männer und Frauen, wie Sie es brauchen. Reisen, wo- hin Sie wollen. Eine Gesundheit, die auch verschärfertem Alkohol- und Nikotinkon- sum spielend standhält. Ein Tip: Keine Angst vor weichen Drogen! Frei nach Goethes Geheimrat: "Mein Rat ist dabei, nichts zu forcieren und alle unprodukti- ven Tage und Stunden lieber zu verlan- gen und zu verschlafen." Geld spielt für Sie ohnehin keine Rolle. Von der Höhe Ihres Jahresinkommens haben Sie einen guten Überblick auf den Rest der wirkli- chen Massen. Grundlage dafür ist der Ertrag aus einer spontanen Spenden- aktion zu Ihren Gunsten. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß Sie am 20. 6. ge- boren wurden und die Konto-Nummer 10-16467 1 Ihr eigen nennen dürfen. Das dür- fen Sie aber nicht.

KREBS
21. 6. - 22. 7.




In Ihrer Haut möchte ich 1985 am aller- wenigsten stecken. Erstens würde das wohl ziemlich eng für uns beide und zwei- tens: mit einer Grippe ganz harmlos an; im Frühjahr holen Sie sich eine Lungenent- zündung mit anschließender Tbc; im März gibt's Scharlach und Diphtherie; Windpocken, Flecktyphus, Gürtelrose, Malaria, Gelbfieber, Ruhr und Mumps im April, dazu ein aufkeimendes Magen- geschwür; und im Mai, lieber Krebs - ja, wenn erst omen. Ach, nicht was Sie den- ken - pfui! Aber die angeblich so frischen Flußkrebse im "Ristorante Riscio" zu Ve- nedig, die sollten Sie lieber nicht essen. Ich kenne den Koch seit Jahren. Er neigt dazu, seinen Mangel an Phantasie und Fingerspitzengefühl durch ein Übermaß an Knoblauch zu vertuschen. Und gerade bei Leuten wie Ihnen, denen man den dep- pernten Touristen sofort ansieht, benutzt er meist minderwertiges Olivenöl. Also, Obacht!

LÖWE
23. 7. - 22. 8.



Vor drei Dingen sollten Sie sich hüten im nächsten Jahr: Erstens Hochspannungs- leitungen, zweitens Kreisläufe und drit- tens italienische Tenöre. Gefährlich wird es allerdings erst, wenn Sie auf einer Hochspannungsleitung einen Herren mit einer Kreislänge sehen, der lauthals „O mia bella Hochspannungsleitung" knöchelt. Dann sind Sie leider endgültig verückt geworden.

JUNGFRAU
23. 8. - 22. 9.



Ihnen steht ja ein aufregendes Jahr bevor! Im besten wie im übelsten Sinne. Sie sind entweder zu beneiden oder auch nicht. Mal wird es Ihnen gutgehen - mal weniger gut. Oder umgekehrt. Besonders interes- sant daran ist, daß Sie sich manchmal abends besser fühlen werden als morgens, an anderen Tagen jedoch am Morgen schlechter als am Abend. Manche dieser Tage werden Ihnen wie im Fluge verge- hen, während andere Ihnen länger vor- kommen werden als sieben Güterzüge. Sie werden mehr oder weniger Glück ha- ben -, oder Pech. Oder sieben Güterzüge - was Sie wollen. Einige Leute werden Sie bewundern - andere nicht. Nein, ich mei- ne nicht, daß irgendjemand Sie bewun- dern wird. Unsinn. Sie sollten einige Leu- te bewundern! Mich z.B., für meine Geduld.

WAAGE
23. 9. - 22. 10.



Ich sehe Sie direkt vor mir. Sie sind der ganz spontane Typ. „Klettere ich mal mit 'ner Kreissäge auf diesen Hochspan- nungsmaast und sing' was Italienisches!" sagen Sie sich. Oder: „Les' ich mal mein Horoskop - is' zwar Quatsch, aber ich will

doch spontan grad wissen, was so an- liegt... Sie sollten weniger spontan sein! Spontaneität sollte weniger Auserwäh- lten vorbehalten bleiben, deren glückhafte Veranlagung sie dazu prädestiniert. Ich glaube nicht, daß Sie auserwählt sind. Ich fürchte, was Sie für Ihre Spontaneität hal- ten, ist im Grunde nichts weiter als eine gewisse Denkfaulheit. Doch ich will Ihnen gern die Chance geben, mir in diesen Hosen entgegenzutreten, und mich um meine Liebe, meine Achtung, meine Anerkennung und/oder gar mein Geld anzugehen? Er soll sich gefälligst zuvor- derst neue Hosen kaufen! - Aber was für Hosen denn? Höre ich Sie jetzt greinen: Mit oder ohne Bügel - und/oder Bund- falten? Mit oder ohne Schlaag? Eng oder weit? Einfarbig, gestreift, kariert oder ge- blümt? Etwa Möhrenhosen? Oder Bernru- das? Gedeckt oder grell? Baumwolle, Wol- le, Seide oder Gabardine? Und welche Farbe sollen meine neuen Hosen nur ha- ben? - Herrschaftszeiten! Lassen Sie mich doch endlich mit Ihren Hosen in Frieden! Hosen, Hosen, Hosen - können Sie denn an nichts anderes denken?! Kein Wunder, wenn Sie es nie zu etwas bringen.

SKORPION
23. 10. - 21. 11.



Was haben Sie sich eigentlich dabei ge- dacht? Daß das ewig gute? Daß das nie herauskommt? Daß Ihre gesamte Umwelt aus Narren besteht? Blindgänger, die nicht sehen, was Sie vor Ihrer Nase so treiben? Nun, Sie haben sich geäuscht. Im Jahre 1985 kommt alles auf. Und unter äußerst entehrenden Umständen für Sie. Ich sage nur soviel: Ihre Mutter wird bei der Auf- deckung Ihrer Schandtatzen eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Ihre eigene Mutter! Können Sie sich das vorstellen? Nein?! Das sollten Sie aber. Damit Sie nicht unvorbereitet in das hineintaumeln, was sich als die peinlichste Geschichte, die Sie je erlebt haben, abgrundtief in Ihr Gedächtnis eingraben wird. Und das will bei jemanden, dessen Leben so reich an peinlichen Geschichten ist, schon etwas heißen.


SCHÜTZE
22. 11. - 21. 12.



Vor allen Dingen sollten Sie sich 1985 endlich anständige Hosen kaufen. Wieso? Ja, ist Ihnen denn nicht klar, daß Ihre Ho- sen aus lauter Rechthaberei auch noch ins eine Naturreinheit sind? Sie sind zu eng. Zu weit! Sie stecken dann wie eine


Wurst! Wie ein Würstchen! Das ist abscheuerregend. Ihre Hosen sind ekel- haft in all ihrer Peilhaftigkeit. Sie unter- stützen zudem aufs Unvorteilhafteste das birnenförmige, sackartige Ihrer Gesam- tfigur. In diesen Hosen werden Sie nie Glück haben. Jeder, der Sie sieht, wird in seinem Innersten, verzickt, aufstöhnen: Was für Hosen! Wie kann dieser Mensch und Hosenträger es wagen, mir in diesen Hosen entgegenzutreten, und mich um meine Liebe, meine Achtung, meine Anerkennung und/oder gar mein Geld anzugehen? Er soll sich gefälligst zuvor- derst neue Hosen kaufen! - Aber was für Hosen denn? Höre ich Sie jetzt greinen: Mit oder ohne Bügel - und/oder Bund- falten? Mit oder ohne Schlaag? Eng oder weit? Einfarbig, gestreift, kariert oder ge- blümt? Etwa Möhrenhosen? Oder Bernru- das? Gedeckt oder grell? Baumwolle, Wol- le, Seide oder Gabardine? Und welche Farbe sollen meine neuen Hosen nur ha- ben? - Herrschaftszeiten! Lassen Sie mich doch endlich mit Ihren Hosen in Frieden! Hosen, Hosen, Hosen - können Sie denn an nichts anderes denken?! Kein Wunder, wenn Sie es nie zu etwas bringen.

STEINBOCK
22. 12. - 19. 1.



Endlich! An Ihrem Geburtstag lernen Sie ihn kennen: den Stier Ihrer Träume. Ge- nau Ihr Typ: statische Erscheinung, ge- schmackvoll gekleidet, vermögend, ein brillanter Erzähler und eingeduldig zu hören. Kurz: der Mensch, der Ihnen in allem entspricht, sie vollkommen versteht und ideal ergänzt. Er weiß Antwort auf alle Ihre Fragen und, noch besser: Er fragt nur Sachen, auf die Sie Antwort wissen. Es ist wie ein Kausch. Wenn er Ihnen bloß nicht von diesem wahninnig blöden Film erzählen würde, der angeblich von einem besessenen Dreijährigen handeln soll, der bei dem Versuch, den Orient-Expres zu vergewaltigen, ums Leben kommt. Das gibt's doch nicht! Sie können einfach nicht glauben, daß ein so idiotischer Film existieren soll und zerstreiten sich irropa- bel mit Ihrem Traumtyp - was an sich noch nicht so schlimm wäre, doch Sie ren- nen aus lauter Rechthaberei auch noch ins Kino und schauen sich diesen Film an... oje, oje.

WASSERMANN
20. 1. - 18. 2.



Was soll ich Dir sagen, mein Freund? Du bist und bleibst ein vollkommener Mensch. Meiner Warnungen und Weisun- gen bedarfst Du nicht. Drum lies nicht weiter hier! Halt ein! Was ich Dir sagen kann, ist doch nur eines: Hüte Dich vor den Einflüsterungen und Schmeicheleien falscher Freunde, die Dir einreden wollen, Du mit Deiner Schönheit, Deiner Bega- bung und Deinen exquisiten Manieren habest Besseres verdient, als wie jeder gewöhnliche Erdenwurm unter dem Joch der Verpflichtungen und Nichtigkeiten einherzuziehen. Das ist nicht wahr. Du solltest froh sein, daß man Dich Schlein- beutel überhaupt mikritzen läßt und Dich noch nicht zertritten hat. Du bist nicht nur widerlich. Du bist auch noch dummi. Lies: freiwillig Dein Horoskop - als ob ich Dich nicht ausdrücklich davor gewarnt hätte. Gibt Dir das nicht zu den- ken? Nein, Du begreifst es nie.

FISCHE
19. 2. - 20. 3.



Sie hätte ich doch beinahe wieder verges- sen. Aber das sind Sie ja gewohnt. Das geht Ihnen immer so. Und es wird Ihnen auch weiter so gehen. Keiner nimmt rich- tig Notiz von Ihnen. Keiner fragt Sie um Ihre Meinung. Und wenn Sie die unge- fragtaßern wollen, hört keiner richtig zu. Sie sind oft allein. Wundert es Sie etwa, daß keiner Sie gern kennenlernen möch- te? Und daß jeder, der Sie kennt, nur den einen Wunsch hat, Sie baldmöglichst wie- der loszuwerden? Ja, warum hält denn kei- ner die Verabredungen mit Ihnen ein? Warum besucht Sie niemand freiwillig? Warum guckt jeder so betreten zur Seite, wenn Sie es wagen, den Mund aufzu- machen? Warum interessiert sich denn nie jemand für Sie? Nein! Antworten Sie bloß nicht! Ich weiß es doch genau. Es ist der gleiche Grund, aus dem ich absolut keine Lust habe, Ihnen Ihr Horoskop zu stellen.

Fahndung!

Wer ist "Schwacke"?

fragte sich schon mancher interessierte Bürger der mit Stirnrunzeln den kometenhaften Aufstieg dieses Allroundsportlers verfolgte, der in Zeitungsberichten sowohl als Rückraumbomber des TVA als auch als Torschütze bei der Panik Group für Furore sorgte. Wir wollen hier versuchen ein kleines Portrait dieses Phantoms zu zeichnen.

Herr Schwacke ist ein hilfsbereiter Mensch von circa 1,65m bis 1,95m und ungefähr 18 bis 35 Jahren, der immer dann bei Vereinen einspringt, wenn dort ein wichtiger Spieler etwa aus Krankheitsgründen oder weil er in anderen Vereinen noch Verpflichtungen hat nicht spielen kann.

Für diese Hilfsbereitschaft danken wir ihm, sicherlich auch im Namen des TVA, recht herzlich und wünschen ihm auch weiterhin viel Erfolg.

Die Ermittlungsgruppe des BKA hat inzwischen dementiert, daß es sich bei "Schwacke" um die Person eines Gelnhäuser Gastwirts handelt, der jedoch, was sich bisher nicht zerstreuen ließ, irgendwie in die Affäre verwickelt sein muß.

In der Elf, die einen »moralischen Sieg« davontrug, spielten: M. Weeber, R. Schertel, C. Pauliuc, P. Weitzel, J. Mühle, M. Weitzel, J. Bock, T. Engel, D. Müller, S. Zimmermann und Schwacke.

treffer durch D. Müller. Fünf Minuten vor Spielschluß wurde Schwacke am Fünfmeterraum brutal von den Beinen geholt. Es gab Elfmeter dessen

enäßlau und konnte bereits nach 12 Minuten durch ein Tor von Schwacke mit 1:0 in Führung gehen, die man jedoch

Spruch des Monats

Mädchen die vom Tuten und Blasen keine Ahnung haben, sollten wenigstens streicheln können.

Neujahrsbedenken

Als das alte Jahr, noch ein neues war, war das alte Jahr, das schon vorher war, das alte Jahr.

Aber als nun gar jenes alte Jahr welches vorher war, noch ein neues war, war das alte Jahr noch kein Neues Jahr, sondern gar nicht da.

Aber jenes Jahr, das nicht da war, war schließlich da, und zwar als das Neue Jahr, das nun alt ist. Ja!

Aber eins ist wahr: daß das neue Jahr mal ein altes Jahr werden wird und gar ein sehr altes Jahr, das schon vorher war, ja das glaubt man zwar, weil es stets geschah – aber Vorsicht da!

Denn kein Neues Jahr, das noch gar nicht war, ist als Jahr schon da. Ist das klar?

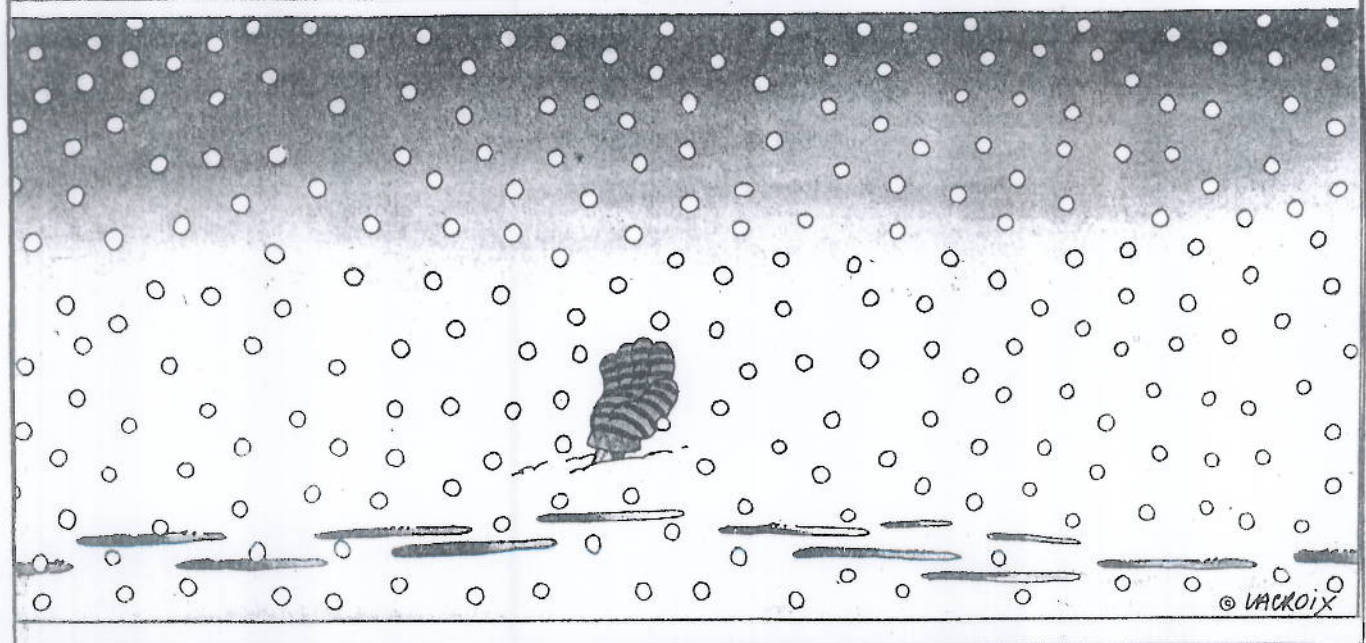
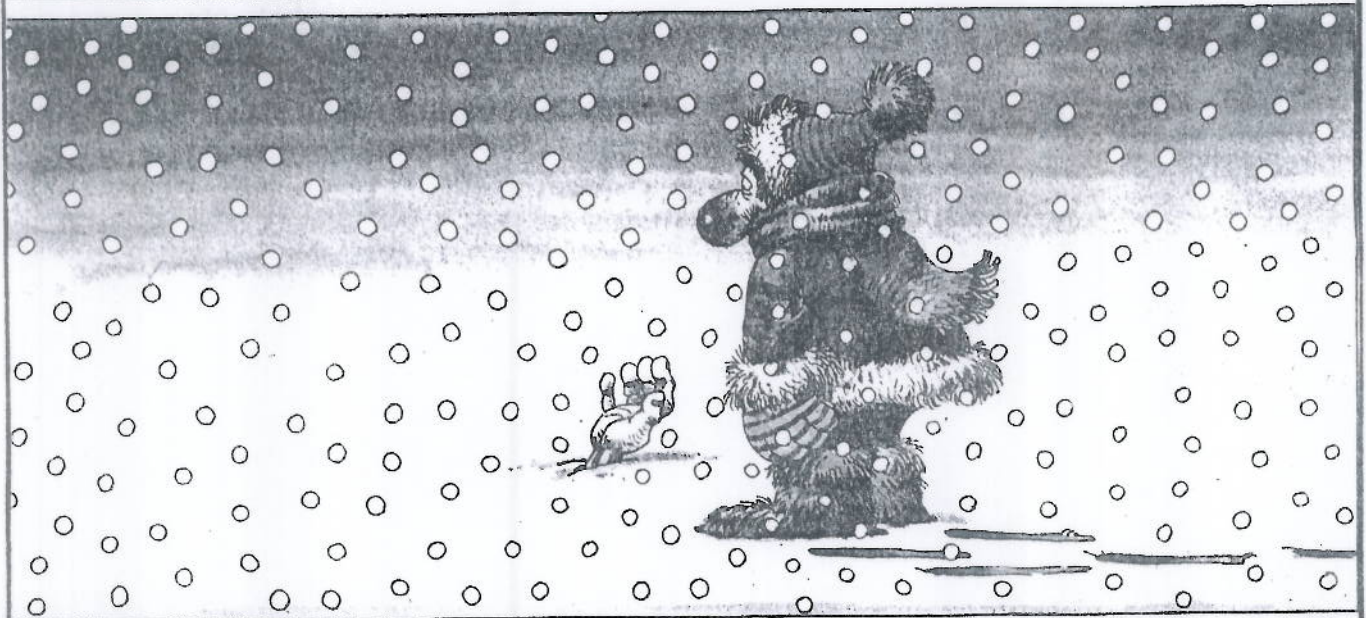
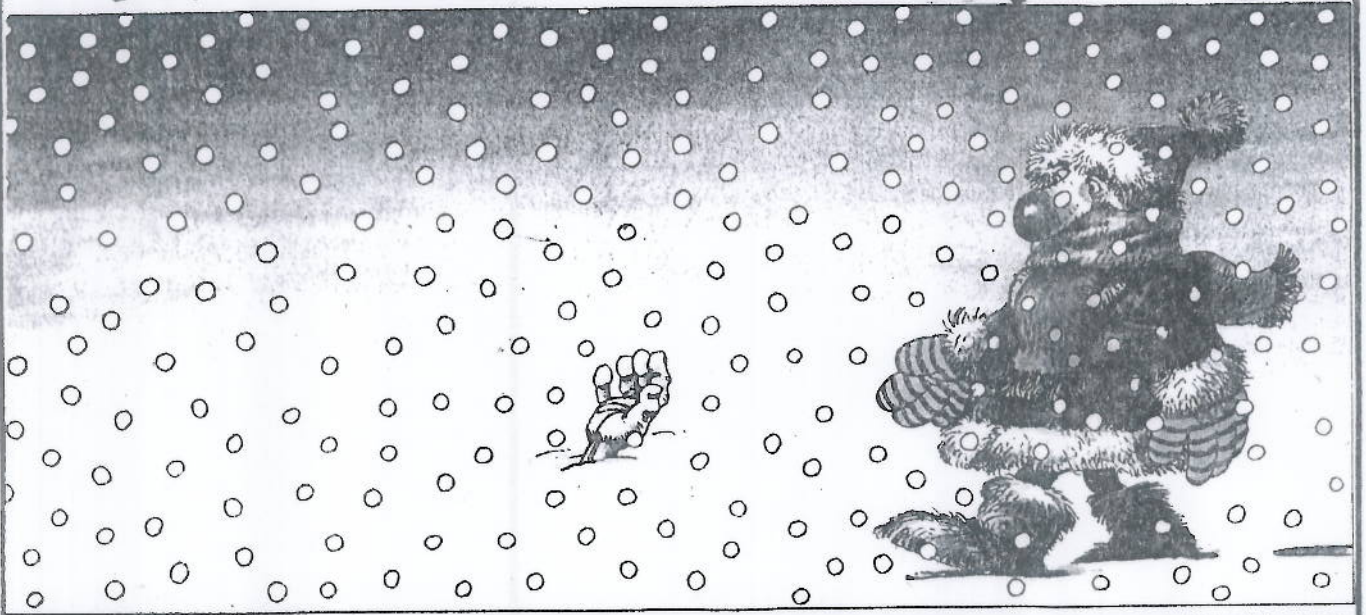
Prost Neujahr!!

In diesem Sinne
wünschen wir allem
Panikern, Lesern, Fans
und Feinden, Kren-
harrlawern und
dem Rest der Welt
ein **FROHES FEST**

sowie ein glückliches, sonniges, erfolgreiches, gesundes und vor allem panisches

1985

Rechtzeitig zum Winteranfang —
Der "Kälte" des Jahres!



© VACKOIX